

## Mitteilungen von GDCh und VDGö

## Gesellschaft Deutscher Chemiker und Chemische Gesellschaft der DDR

## – Vereinigung wird angestrebt

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) mit Sitz in Frankfurt/Main und die Chemische Gesellschaft der DDR (CG) streben vorerst eine Vereinigung auf föderativer Basis an. Dies gab der Hauptgeschäftsführer der GDCh, Dr. Wolfgang FRITSCHKE, anlässlich der Chemiedozententagung in Ulm am 26. März 1990 vor der Presse bekannt. Da beide Gesellschaften die Nachfolge der 1867 gegründeten Deutschen Chemischen Gesellschaft nach dem Kriege angetreten haben, wird an eine Vereinigung der beiden wissenschaftlichen Gesellschaften unter dem alten, traditionsreichen Namen gedacht<sup>1</sup>.

Am 27. Februar 1990 war es zu einem ersten offiziellen Treffen zwischen dem CG-Vorsitzenden, Dr. R. NITZSCHE, und dem GDCh-Präsidenten, Professor Dr. Carl Heinrich KRAUCH, in Ost-Berlin gekommen. An dieser Weichenstellung für die zukünftige Zusammenarbeit waren drei weitere CG-Vertreter sowie Dr. FRITSCHKE maßgeblich beteiligt.

Im einzelnen wurde festgestellt und vereinbart:

- Beide Gesellschaften haben gemeinsam das Ansehen der Chemie in der Öffentlichkeit zu vertreten.
- Die Mitglieder beider Gesellschaften behalten ihre Rechte und Pflichten, auch wenn Statusfragen noch nicht einheitlich geregelt sind.
- Ermäßigte Teilnahmegebühren gelten für Mitglieder beider Gesellschaften bei Tagungen und Fortbildungskursen der jeweiligen Gesellschaft.

- Fachzeitschriften der GDCh und der CG können die Mitglieder beider Gesellschaften zu den jeweiligen Mitgliederpreisen erwerben. Es wurde empfohlen, das Mitteilungsblatt der CG mit den „Nachrichten aus Chemie, Technik und Laboratorium“ zu vereinigen.
- Die Vorbereitungen zur Hauptjahrestagung der CG in Leuna und der GDCh-Hauptversammlung in München, beide im kommenden Jahr, werden wie vorgesehen weitergeführt, jedoch unter Beteiligung von Vertretern der jeweils anderen Gesellschaft. Zur Einbindung der CG hat die Gesellschaft Österreichischer Chemiker ihr Einverständnis erklärt, die die GDCh-Hauptversammlung im September 1991 in München gemäß einer früheren Vereinbarung mitveranstaltet.
- Gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltungen der chemischen Gesellschaften im deutschsprachigen Raum sollen vorbereitet werden.
- 1991 wird ein gemeinsamer Tagungskalender in der GDCh-Broschüre „Veranstaltungsprogramm 1991/92“ erscheinen.
- Den Fachgruppen und Ortsverbänden beider Gesellschaften wird die Aufnahme direkter Kontakte empfohlen.
- Die gemeinsame Herausgabe der deutschsprachigen Übersetzung der internationalen chemischen Nomenklaturregeln (IUPAC-Nomenklatur) wurde befürwortet.

<sup>1</sup> Vgl. auch S. 2 dieser Ausgabe

Quelle: GDCh, Wiss. Pressedienst Chemie, 26. März 1990

## Europäische Vereinigung Umweltwissenschaftlicher Berufe (EVUB)

- European Federation of Environmental Professionals (EFEP)
- Fédération Européenne des Professionnels de l'Environnement (FEPE)



Im Jahre 1988 wurde in Paris die EVUB von Vertretern aus neun europäischen Ländern gegründet. Der VDGö war eines der Gründungsmitglieder.

Mitglied in der EVUB können Mitglieder von Berufsverbänden oder Einzelpersonen werden, die eine universitäre Ausbildung mit umweltwissenschaftlichem Schwerpunkt absolviert haben und mindestens über drei Jahre Berufserfahrung im Bereich Umwelt- und Naturschutz verfügen. Die Mitglieder der EVUB müssen einen berufsethischen Kodex anerkennen.

Die vorrangigen Ziele der EVUB sind:

- Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen für eine europaweite Anerkennung umweltwissenschaftlicher Berufe
- fachlich fundierte Stellungnahmen zur Umweltpolitik der EG
- Erstellen eines Verzeichnisses hauptberuflicher Umweltexperten, die in den einzelnen Mitgliedsländern als gleichermaßen qualifiziert angesehen werden

- Einrichtung eines Austauschprogramms für europäische Umweltwissenschaftler
- Herausgabe einer Zeitschrift
- Förderung eines hohen Niveaus der umweltwissenschaftlichen Ausbildung
- Organisation regelmäßiger internationaler Veranstaltungen zu berufsspezifischen Themen

Die EVUB wird in der Bundesrepublik vertreten von:

VDGö  
c/o Franz Moder  
Hauptgeschäftsstelle  
Alexanderstraße 9  
D-8580 Bayreuth

Bund Deutscher Ökologen (BDÖ)  
c/o Jochen Schwarz  
Postfach 10 03 55  
D-4300 Essen